

10 Jahre
nach der
Jahrhundert-
flut in
Grimma

Gestern in Grimma: Wirtschaftsminister Sven Morlok fährt mit einer Rikscha als erster über die Brücke



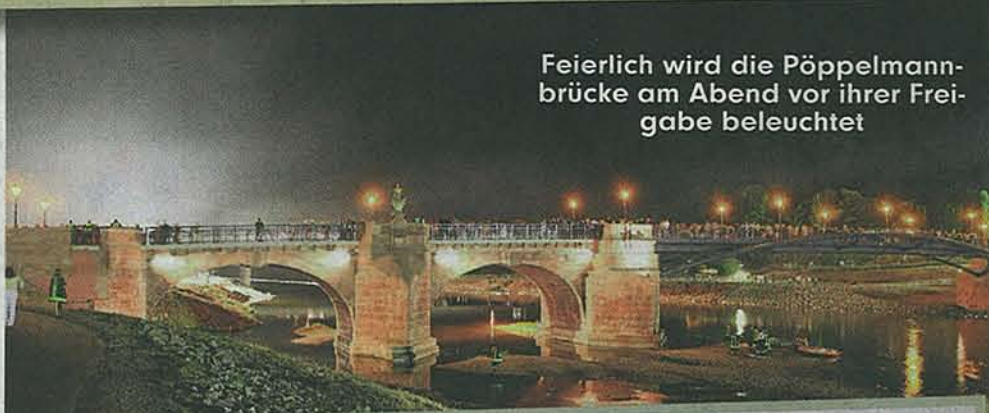
Hier radelt Minister Morlok über die neue Pöppelmannbrücke

Von PETRA GEBAUER
Grimma – 3659 Tage zwischen Zerstörung und Wiederauferstehung. Endlich hat Grimma seine Pöppelmannbrücke zurück!
„Für die Ewigkeit sei es gebaut“, hatte Baumeister Matthäus Daniel Pöppelmann bei der Einweihung seiner Brücke im Jahre 1719 gehofft. Doch die Ewigkeit dauerte nur 283 Jahre. In der Nacht des 13. August

2002 zerstörte die Mulde (Wasserstand 8,68 Meter) die Steinbrücke.
Gestern, 14 Uhr, wurde das 149 Meter lange Wahrzeichen von Grimma nach drei Jahren Bauzeit wieder

eingeweiht. „Die Brücke ist Symbol geworden für Zerstörung und Wiederaufbau“, sagte Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok (50, FDP), der sich mit einer Rikscha als erster über die Fußgänger- und Radbrücke chauffieren ließ.
Und Grimmas Bürgermeister Matthias Berger (44) freute sich: „Wir haben das Unglaubliche geschafft – die Baukosten sind bei den geplanten 6,4 Millionen Euro geblieben.“
Schon einen Tag vor der Freigabe hatte Grimma u.a. im Beisein von Leipzigs früherem Oberbürgermeister Hinrich Lehmann-Grube (79) und TV-Moderatorin Carmen Nebel (56) an die Jahrhundertflut erinnert. Gegen 21.30 Uhr begann eine Lichtinstallation rund um die Brücke. Farbige Scheinwerfer zeigten, wie damals die Wassermassen anstiegen, die Brücke bedrohten und zerstörten. Das neue Bauwerk wurde mit einem zünftigen Feuerwerk gefeiert.
Gestern haben die Grimmaer ihre Brücke wieder zurückerobert. Zuvor hatte Bauleiter Andreas Apelt (49) an sie appelliert: „Ich habe mich sieben Jah-

Feierlich wird die Pöppelmannbrücke am Abend vor ihrer Freigabe beleuchtet



Die Mulde zerstörte am 13. August 2002 die historische Pöppelmannbrücke

re mit der Brücke beschäftigt. Sie ist mir ans Herz gewachsen. Seid gut zu ihr und genießt sie.“ Möglichst bis in die Ewigkeit.

Fotos: SILVIO BÜRGER, BENJAMIN WEINKAUF